

IG BCE: Stark in der Region. Erfolgreich im Wirken.

Tagung für Ortsgruppen und Vertrauensleute

am 13.12.2008 in Neuss

Hermann Stoelzel, freigestellter Betriebsrat bei der Clariant-Produkte Deutschland GmbH im Industriepark Frankfurt-Hoechst

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der DGB sagt unter anderem zur Mitbestimmung: „Gesunde Unternehmen entwickeln sich nur, wenn sich ihre Beschäftigten mit den Zielen, Produkten und Abnehmern identifizieren. Das setzt Mitbestimmung voraus, sowohl am Arbeitsplatz als auch auf Unternehmensebene.“

Und weiter: „Mitbestimmung bringt Qualität, Zufriedenheit und höhere Produktivität. Sie gleicht unterschiedliche Interessen aus, verhindert unproduktive Konflikte und trägt dazu bei, den sozialen Frieden zu sichern.“

Für diese Äußerungen des DGB habe ich ein Paradebeispiel aus unserem Unternehmen Clariant:

Clariant hatte sich 2001 durch teure Zukäufe von Firmen in eine schwierige finanzielle Lage gebracht. Daraufhin wurden Betriebsteile verkauft und uns im Jahr 2004 das sogenannte „CLARIANT PERFORMANCE IMPROVEMENT PROGRAM“ abgekürzt „CPIP“ - auf Deutsch heißt das etwa „Wertentwicklung-Verbesserungs-Programm“ von der Unternehmensleitung auferlegt.

Die Vorgabe war es, dem Unternehmen am Standort Rhein-Main 29,2 Millionen Euro einzusparen. Die Mitarbeiter wurden nach Ideen gefragt, wie sie besser und kostengünstiger arbeiten könnten. Es war uns von Anfang an klar, dass auch Arbeitsplätze abgebaut werden sollten.

In mehr als 100 Workshops haben letztendlich, die Mitarbeiter, Vertrauensleute und Betriebsräte mit der Unterstützung der IG BCE zirka 5.000 Vorschläge zu Einsparungen gemacht.

Wir haben also durch Zielgruppenarbeit unter Beteiligung der betroffenen Belegschaft und unter Federführung der Betriebsräte und Vertrauensleute ein großes Projekt durchgeführt.

Und um es vorweg zu nehmen: Das Ergebnis übertraf die Vorgaben der Unternehmensführung von knapp 29,2 Millionen Euro um sage und schreibe 4,4 Millionen Euro. Wir konnten insgesamt 33,6 Millionen Euro einsparen.

Die Zusammenarbeit von Betriebsräten, IG BCE, Vertrauensleuten und Mitarbeitern war in dieser Zeit besonders intensiv und hat sich bewährt.

Wir sammelten Ideen zu

- effizienteren Arbeitsabläufen
- niedrigeren Rohstoffkosten durch neue Lieferanten
- für Investitionen in neue, bessere Maschinen.

Die Betriebsräte trafen sich von September 2004 bis Juli 2005 jeden Mittwoch im Büro der IG BCE und tauschten sich mit den Zielgruppen aus. Engagierte Beschäftigte, Vertrauensleute und Betriebsräte brachten insgesamt 1.600 Stunden auf, um die Arbeitsplätze zu retten.

Und unser Einsatz hat sich für alle gelohnt! Von unseren 5.000 Ideen wurden 520 umgesetzt. Es wurden 9,5 Millionen EUR neu investiert.

Der Stellenabbau betrug nur 177 Fulltime-Jobs. 127 davon, indem freie Stellen nicht wiederbesetzt wurden. 50 Arbeitsplätze wurden durch Aufhebungsverträge und Vorruhestand abgebaut.

Zu der befürchteten Entlassungswelle ist es nicht gekommen. IG BCE, Betriebsrat und Vertrauensleute erreichten unter der Beteiligung der Beschäftigten, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen gab und keine Sozialauswahl notwendig wurde.

Das ist ein tolles Ergebnis, und wir sind noch heute stolz auf unseren Erfolg!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

und die Arbeit der Betriebsräte wurde von den Beschäftigten bei der nächsten Betriebsratswahl honoriert: Im Jahr 2006 wuchs die Wahlbeteiligung auf über 76 Prozent. Wesentlich mehr als in den Jahren davor.

Und das Wahlergebnis für die IG BCE-Betriebsräte war trotz Opposition durch verschiedene Listen mit 63 Prozent viel besser, als im Jahre 2002 mit 49,6 %. Wir hatten einen Zuwachs von über 13 Prozent erreicht! – Das wünscht sich ganz bestimmt so manche Partei für die kommenden Landtagswahlen bei uns in Hessen.

Zum Schluss möchte ich aus meiner Erfahrung noch eine Anmerkung machen:

Die Arbeit der Betriebsräte ist in den letzten Jahren immer komplexer und komplizierter geworden. Um sie zu bewältigen brauchen wir profilierte Betriebsräte mit Fachwissen und Verhandlungsgeschick.

Und wir brauchen Betriebsräte, die auch die Unterstützung der Mehrzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Unternehmen haben. An dieser Stelle sind wir auch auf die Zuarbeit und Unterstützung der gewerkschaftlichen Vertrauensleute angewiesen.

Gut arbeitende Vertrauensleute erleichtern die Arbeit der Betriebsräte ungemein. Das hat sich in diesem Prozess sehr deutlich gezeigt. Beide zusammen - Vertrauensleute und Betriebsräte - das ist ein erfolgreiches Gespann im Unternehmen.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!